

gewundenen Steifheit nahmen sie als Herausforderung, als eine persönliche Beleidigung. Sie verstanden es nie, sich verführen zu lassen, Werbungen zu erwidern. Finster und verschlossen blieben sie aufgerichtet als eine drohende Konstruktion. Enthusiasmus und Liebe beantworteten sie mit Polizeimassnahmen und Rüstungsfieber. Das *Memento mori* des Mittelalters und die daher rührende Gewissenspathologie hatten es ihnen angetan. Als die geborenen Schwarzseher wandelten sie; die schwärzesten Mönche haben sie hervor gebracht: jenen Berthold, der das Schiesspulver erfand, und jenen Martin, Knecht Gottes, der das frohmütige Kuschen einführte und die Pedanterie eines darüber keineswegs völlig beruhigten Gewissens. Nie verliebte man sich in andere Nationen, stets fühlte man sich als Richter, Rächer und Vormund. Sie misstrauten aus Prinzip, denn man kann nicht wissen, was einem passiert; die Welt ist böse, ausschweifend, räuberisch. Es ist angebracht, stets die Stirne zu runzeln, mit geladenem Revolver zu gehen, stechende Blicke um sich zu werfen, die Brust in Positur zu halten und mit verbissenen Nussknackerkiefen den Muskel spielen zu lassen. Ein Barockvolk kat exochen, Kopf und Körper ein Hirn- und ein Muskelkrampf; ein drohendes Drahtgespenst mit Allongeperrücke, jedoch keine Menschheit. Nie traten epochale Entspannungen ein.

2.

Was man die deutsche Mentalität nennt, hat sich berüchtigt gemacht und ist trauriges Zeugnis der Prinzipien- und Herzlosigkeit, des Mangels an Logik und Präzision, vor allem aber an instinktiver Moral. 1914: kaum eine offizielle Persönlichkeit, die sich nicht kompromittierte. Pastoren und Dichter, Staatsleute und Gelehrte wetteiferten, einen möglichst niedrigen Begriff von der Nation zu verbreiten. Eine Vermengung von Interesse und Wert, von Befehl und Idee